

## 12. Sonntag nach Trinitatis – 22. August 2021

Militärdekan Dr. Roger Mielke

Hören... und Reden.



Foto: Marcos Paulo Prado  
on unsplash

**Wochenspruch:** "Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen." Jes 42,3

### **Musik und Eröffnung:**

Du unser Gott, Du öffnest uns die Ohren für dein Wort, Du öffnest uns den Mund, um Dich zu lieben. Du bereitest unser Herz für Deine Gegenwart. Geheimnisvoll bist Du uns jetzt schon nah und kommst uns immer näher. Komm in unsere Mitte, Du lebendiger Gott.

### **Lied: EG 450**

1. Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffnen Lichte, schick uns diese Morgenzeit deine Strahlen zu Gesichte und vertreib durch deine Macht unsre Nacht.
2. Deiner Güte Morgentau fall auf unser matt Gewissen; lass die dürre Lebens-Au lauter süßen Trost genießen und erquick uns, deine Schar, immerdar.
3. Gib, dass deiner Liebe Glut unsre kalten Werke töte, und erweck uns Herz und Mut bei entstandner Morgenröte, dass wir, eh wir gar vergehn, recht aufstehn.
4. Ach du Aufgang aus der Höh, gib, dass auch am Jüngsten Tage unser Leib verklärt ersteh und, entfernt von aller Plage, sich auf jener Freudenbahn freuen kann.

5. Leucht uns selbst in jener Welt, du verklärte Gnadensonne; führ uns durch das Tränenfeld in das Land der süßen Wonne, da die Lust, die uns erhöht, nie vergeht.

Text: Christian Knorr von Rosenroth 1684 Musik: Johann Rudolf Ahle 1662.

### **Aus Psalm 147:**

Lobet den Herrn!\*

Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding,  
ihn loben ist lieblich und schön.

Der Herr baut Jerusalem auf\*  
und bringt zusammen die Verstreuten Israels.

Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind,\*  
und verbindet ihre Wunden.

Er zählt die Sterne\*  
und nennt sie alle mit Namen.

Unser Herr ist groß und von großer Kraft,\*  
und unermesslich ist seine Weisheit.

Der Herr richtet die Elenden auf\*  
und stößt die Frevler zu Boden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn \*  
und dem Heiligen Geist;

wie im Anfang, so auch jetzt, und allezeit,\*  
und in Ewigkeit. Amen

### **Evangelium: Markus 7,31-37**

31 Und als Jesus wieder fortging aus dem Gebiet von Tyrus, kam er durch Sidon an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte. 32 Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, dass er ihm die Hand auflege. 33 Und er nahm ihn aus der Menge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und spuckte aus und berührte seine Zunge 34 und sah auf zum Himmel und seufzte und sprach zu ihm: Hefata!, das heißt: Tu dich auf! 35 Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig. 36 Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen. Je mehr er's ihnen aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus. 37 Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hören und die Sprachlosen reden.

### **Ansprache**

*Die Heilungsgeschichten gehören in das Herz der Guten Nachricht von Jesus.  
Wo immer Jesus war, hat er sich den Kranken, Notleidenden und Ausgegrenzten*

*zugewendet. Es gehört daher zur „Genetik“ der Kirche, eine heilende Gemeinschaft zu sein – auch wenn man mit Blick auf die Realität der Kirche manchmal daran zweifelt. Wo Jesus Christus gegenwärtig ist, werden Menschen und Beziehungen zurecht gebracht.*

*Die Heilungsgeschichten waren auch politisch folgenreich, weil christliche geprägte Gesellschaften eine Kultur der Barmherzigkeit in ihre Gesetze und Ordnungen übernommen haben. Darin liegt eine Wurzel etwa von Rente oder Krankenversicherung. Besondere Kraft aber liegt in den Heilungserzählungen, weil sie von Generation zu Generation weiter erzählt wurden und unzählige Menschen ermutigt haben mit ihrer Krankheit, ihrer Not, ihrem Ausgeschlossenheit zu Gott zu kommen. Diese Geschichten sind immer doppelbödig: Im Spiegel dieses einen taubstummen Menschen, dem sich Jesus liebevoll und freundlich zuwendet, geht es um mich selbst, um mein Taubsein und Stummsein, um mein Hören und Reden. Aus dieser Begegnung mit dem Taubstummen spricht Jesus zu mir: Komm zu mir. Ich will dir die Ohren öffnen, damit du richtig hinhören und zuhören kannst. Ich will dir den Mund öffnen, damit du gute, ermutigende, heilsame Worte sagen kannst, die dir und anderen weiterhelfen. So betrachtet spricht die Geschichte von einer Heilung der „Kommunikation“, von gelingender Begegnung im Hören und Reden. Wie viele Paare, Familien, Arbeitskollegen kenne ich, die nichts mehr brauchen als eine solche Heilung.*

*Und wie steht es im Zusammenleben in unserem Land, wo sich die politischen Lager gegeneinander abgeschottet haben und man einander kaum noch zuhört? Ohren auf – und dann erst Mund auf. Genau das ist nötig und darum geht es in der Heilung des Taubstummen.*

### **Fürbittengebet**

Jesus Christus, du bist der Grund des Lebens. Du sorgst dich, du zerbrichst das geknickte Rohr nicht. Wir bitten dich für alle, die unter Schmerzen leiden, die Abschied nehmen und trauern. Wir bitten dich für die, die geknickt sind und keine Kraft mehr haben. Jesus Christus, du tröstest, du heilst, du rettetest. Wir rufen zu Dir: Erbarme dich.

Jesus Christus, du bist der Grund der Gerechtigkeit. Du löschst den glimmenden Docht nicht. Wir bitten dich für alle, die der Gerechtigkeit dienen. Wir bitten dich für alle, die zwischen Feinden vermitteln und die mit Mut Gewaltherrschern entgegengetreten. Wir beten besonders für die Lage in Afghanistan, für Frieden und Gerechtigkeit dort. Jesus Christus, du mahnst, du versöhnst, du befreist. Wir rufen zu Dir: Erbarme dich.

Jesus Christus, du bist der Grund unseres Glaubens. Du weckst in uns die Liebe und schenkst uns deinen Heiligen Geist. Wir bitten dich für deine weltweite Kirche, für die Menschen, die sich nach deinem Wort sehnen. Wir bitten dich für die Enttäuschten und Zurückgewiesenen. Jesus Christus, du sprichst, du ermutigst du begeisterst. Jesus Christus, du Grund unseres Lebens und Grund der Welt, dir vertrauen wir uns an.  
Wir rufen zu Dir: Erbarme dich.

In der Stille bringen wir vor Dich, was unser Herz bewegt.

– Stille –

Vater unser...

### **Lied: EG 353**

1. Jesus nimmt die Sünder an. Saget doch dies Trostwort allen, welche von der rechten Bahn auf verkehrten Weg verfallen. Hier ist, was sie retten kann: Jesus nimmt die Sünder an.

2. Keiner Gnade sind wir wert; doch hat er in seinem Worte eidlich sich dazu erklärt. Sehet nur, die Gnadenpforte ist hier völlig aufgetan: Jesus nimmt die Sünder an.

3. Wenn ein Schaf verloren ist, suchet es ein treuer Hirte; Jesus, der uns nie vergisst, suchet treulich das Verirrte, dass es nicht verderben kann: Jesus nimmt die Sünder an.

4. Kommet alle, kommet her, kommet, ihr betrübten Sünder! Jesus ruft euch, und er macht aus Sündern Gottes Kinder. Glaubet's doch und denket dran: Jesus nimmt die Sünder an.

*Text: Erdmann Neumeister 1718, Melodie: Johann Ulich 1674 (Meinen Jesus lass ich nicht)*

### **Segen für den Tag und die Woche**

*Segensspruch aus Matthäus 11:*

Jesus Christus spricht: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige,  
Vater + Sohn und Heiliger Geist.

### **Musik zum Ausgang**

[roger.mielke@ekir.de](mailto:roger.mielke@ekir.de)